

nicht sehr sympathisch berührte.-

Nm. Ludwig Hirschfeld, wegen des Heftes zum 15. Mai. Sah mit ihm allerlei Photographien, Erinnerungen, Manuscripte durch.

- Heinis College Schwarz;- ihre Theatergründungsideen;- Heini macht eine Inszenirung von Maeterlinck's Intérieur „in einem Tag“.-  
23/2 Träume: am Schwarzenbergplatz ein (Leiter?) Wagen zusammenstoßend mit einem Leichenwagen; ich sehe, mich umwendend, daß der Sarg heraus (oder nur von einer Karre herunter) gekollert ist;- etwas ängstlich, ob auch die Leiche herausfiel, was nicht der Fall. Dann weiter dem Ring zu. (Ein Theil der Stadt, von dem ich nicht selten träume.) - Dann Traum von O., mit stark erot.-sex. Betonung; sie erröthend, wie ein junges Mädchen.

Dictirt Briefe.-

Der blinde Componist Rudolf Braun bringt einen kleinen Aufsatz, in dem er bescheidene Propaganda für sich macht; ich gebe ihm Ratschläge.

Nm. am Verführer.

Speidels besuchen mich.-

24/2 Vm. bei Gustav, der verbittert und angeekelt ist - von Zeit und Menschen;- er möchte irgend eine Beschäftigung,- nur nicht schreiben. Bei Alma, die mit Grippe zu Bett. Olga schreibt ihr schöne Briefe, beklagt sich bei ihr über meine „kühlen“.-

Nm. am „Verführer“.

Mit H. K. in Frühlingsluft und Quatsch spazieren. Sie hatte ihren „charmanten“ Tag.

N. d. N. Richard, dem ich einen Filmbrief dictire.

O. tel. aus Salzburg;- heute sei ein sehr wichtiger Tag,- sie müsse mich ehe baldigst sehn; . . . kein Grund zur Beunruhigung,- nichts äußeres, nur inneres;- - etwas, was mir nur erfreulich sein würde.- Ich erwidre auf schiebend: könne jetzt wegen der Verhandlungen mit Schweden Holland, Proben etc. nicht fort; . . . keineswegs nach Salzburg. Sie will nächster Tage nach München;- Salzb. scheint nun auch erledigt für sie . . .- Sie wünscht durchaus freundliches von mir zu hören,- sendet Küsse . . .- Wie richtig, was ich Alma heute sagte: daß O. mich weder wirklich gekannt hat, noch jetzt ganz kennt - sonst wäre all das was geschehn nicht möglich gewesen.

25/2 Vm. bei Gisa; dann bei V. L., die bettlägerig und in Mollstimmung; noch recht durchgewühlt.- Ihren Stiefvater Hr. Böhm kennen gelernt.-

R. L. zu Tisch.